

# Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

## Bezirks-Anzeiger

68. Jahrgang.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Koffberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. W. Koffberg in Frankenberg i. Sa.

**Erscheint an jedem Wochentag abends für den folgenden Tag.** Bezugspreis vierteljährlich 1.40 M., monatlich 50 P. Erklärungen gegen Einzelnummern laufend Monats 5 P., früherer Monate 10 P. **Belegungen** werden in unserer Geschäftsstelle, von den Notizen und Ausgabestellen sowie von allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs angenommen. Nach dem Auslande Versand wöchentlich unter Kreuzband.

**Ankündigungen** sind rechtzeitig anzugeben, und zwar größere Inserate bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabestages. **Für Aufnahme von Anzeigen** an bestimmter Stelle kann eine Garantie nicht übernommen werden. **51. Telegramme:** Tageblatt Frankenberg Sachsen.

**Anzeigenpreis:** Die 6-gesp. Zeile oder deren Raum 15 P. bei Lokal-Anzeigen 12 P.; im amtlichen Teil pro Zeile 40 P.; „Eingelant“ im Reklamenteil 25 P. Für schwierigen und tabellarischen Satz Aufschlag. Für Wiederholungsabdruck Ermäßigung nach feststehendem Tarif. Nachweis und Offerten-Aannahme werden 25 P. Extragebühr berechnet. **Inseraten-Aannahme** auch durch alle deutschen Annoncen-Expeditoren.

Durch das am 4. und 5. dieses Monats aufgetretene Hochwasser sind in allen denjenigen Gemeinden und Gutsbezirken des hiesigen Bezirks, welche von Wasserläufen und namentlich von der Elbopau und Flöha samt deren Nebenflüssen durchflossen werden, wie Braunsdorf, Dorfschellenberg, Erdmannsdorf, Falkenan, Grünhainichen, Südelberg, Gunnersdorf, Hennerdorf, Lichtwalde, Reyzdorf, Rittergut Neubau, Niederlichtenau, Plau-Bernsdorf, Sachsenburg und Waldkirchen, Häuser in verschiedener Art und Größe und eine Menge andere Gegenstände aller Art, wie Häuser, Fischweiden, Dachsparren, Brückenbalken, Papierrollen, 1 Kahn und dergleichen angeschwemmt und geborgen worden.

Die Herren Gemeindevorstände und Gutsbesitzer der fraglichen Gemeinden und Gutsbezirke haben deshalb von hier aus Anweisung erhalten, für die gehörige Bekanntmachung der als Fund zu behandelnden Gegenstände (§ 965 ff. des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches) besorgt zu sein, was hiermit öffentlich zur Kenntnis gebracht wird. Interessenten wird anheimgegeben, sich zwecks Wiedererlangung der verloren gegangenen Gegenstände mit den betreffenden Gemeindevorständen bez. Gutsbesitzern in Verbindung zu setzen.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 26. Februar 1909.

### Bekanntmachung für Irbersdorf.

In Gemäßheit der bestehenden Vorschriften werden alle Personen, welche an hiesigen Orten ihre Einkommensteuerpflicht oder ihre Ergänzungsteuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber bis jetzt die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Gemeindebehörde zu melden.

Irbersdorf, am 2. März 1909.

Der Gemeindevorstand.  
Griefmann.

### Die Aufgabe von Inseraten

suchen wir im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung und Ausgabe unseres Blattes gefälligst so zeitig als möglich erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir bis vormittags 9 Uhr, zeitig als möglich erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir bis vormittags 9 Uhr, zeitig als möglich erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir bis vormittags 9 Uhr, zeitig als möglich erfolgen zu lassen.

### Der neue Präsident.

Die Amtszeit des in der ganzen Welt populären Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Theodor Roosevelt, ist am 4. März abgelaufen, und der Mann, der sieben Jahre hindurch die Geschicke des mächtigen Staates jenseits des Ozeans geleitet hat, kehrt nunmehr in die Stille des Privatlebens zurück. Ob für lange Zeit? Wohl schwerlich. Bisher haben allerdings die aus ihrem Amte geschiedenen Präsidenten der nordamerikanischen Union mit ihrem Rücktritt von dem obersten Amte gleichsam einen Strich unter ihre politische Laufbahn gemacht, aber sie waren auch Männer in einem höheren Lebensalter. „Teddy“ Roosevelt steht aber in den allerbesten Jahren, denn er war noch nicht lange in die Vierziger eingetreten, als er durch die Ermordung seines Vorgängers Mac Kinley als Vize-Präsident an die Spitze der Geschäfte berufen wurde. Von dem energischen und tatkräftigen Manne ist es nicht zu erwarten, daß er sich künftig auf einem Großvaterstuhl hinter dem Ofen ausruhen wird, wenn er auch für jetzt davon Abstand nahm, zum dritten Male sich zum Präsidenten wählen zu lassen. Wie bekannt, unternimmt er eine Jagdreise nach Afrika, um sich von all dem Neger, den er in seinem Amte hinreichend gehabt hat, zu erholen.

Der Name des scheidenden Präsidenten ist mit der Geschichte der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika untrennbar verbunden, denn er hat sein Vaterland erst so eigentlich in den Ring der internationalen Politik eingeführt. Das geschah durch seine Friedens-Vermittlung im Kriege zwischen Rußland und Japan. Der Plan der neulich beendeten Weltreise der nordamerikanischen Schlagflotte war ebenfalls sein Werk, er hat, was an ihm lag, getan, um leidliche Beziehungen zwischen Amerika und Japan zu sichern. Auf deutsche Art und Sitte hielt er große Stücke, seine Tochter Alice nahm i. J. die Taufe der deutschen Kaiser-Nachkommen vor. Der Bau des großen Panama-Kanals mit amerikanischem Gelde ward nach seinem Willen beschlossen und im Innern trat er für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit in der Verwaltung ein. Seine Absicht, der großen Kräfte und Willkür-Spekulanten das Handwerk zu legen, schlug fehl, aber was in dieser Beziehung aufgehoben ist, ist nicht aufgehoben. War der Präsident ein Draufgänger, der seine politischen Gegner nicht mit Glacéhandschuhen anfaßt, so entsprach das amerikanische Art, und wie in den Wald hineingeworfen wird, so schallt es wieder heraus. Seine außerordentliche Volkstümlichkeit in Amerika ruht von seiner Teilnahme am Kubo-Kriege her, wo er als Führer des Freiwilligen-Regiments der Rauben Reiter sich tapfer herumgeschlagen hatte. Und trotzdem er nie Berufs-Soldat gewesen ist, steckt in seiner ganzen Natur unlegbar viel Militärisches.

Der neue Präsident Taft ist ein persönlicher Freund Roosevelts und verdankt diesem auch seine Wahl, denn der scheidende Präsident hat seinen Wählern seinen Nachfolger mit ganz bestimmten Worten empfohlen. Taft, früher Roosevelts Kriegsminister, ist ebenfalls Zivilist und, um diesen Ausdruck zu wählen, „gemüthlicher“ als sein Vorgänger. Er hat seine persönliche Liebeshörigkeit in der Verwaltung von Cuba und der Philippinen in Asien bewiesen. Politische Kämpfe wird er zunächst zu vermeiden suchen, wenn er auch eine Herabsetzung vieler Stühle herbeiführen will. Wie weit ihm das gelingt, muß abgewartet werden; mit Genugthuung wäre es jedenfalls zu begrüßen, wenn die nordamerikanische Politik rücksichtsvoller wäre.

Nach amerikanischer Gewohnheit bringt der neue Präsident auch neue Minister mit, auch eine ganze Zahl von Beamten scheiden von ihren Posten. So wie früher, wo die ganze Beamtenschaft wechselte, ist es ja heute längst nicht mehr, die Wehrzahl der Staatsdiener ist jetzt auf Prüfungen angewiesen und wird fest angestellt. Immerhin bleibt noch genug. Herr Taft ist kein so spezieller Kenner des deutschen Lebens, wie Roosevelt, aber es ist kein Grund vorhanden,

warum unter seiner Regierung die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika sich nicht immer weiter verbessern und verstärken sollten.

### Vom Reichstag.

217. Sitzung am 2. März, mittags 2 Uhr.  
Die Beratung des Kolonialetat's wird fortgesetzt. Beim Etat für Kamerun brachte Abg. Goller (D. Rp.) die Resolution zur Sprache und forderte die Besetzung der Kolonie durch die Reichsarmee. Nach einer Erwiderung des Abg. Erdberger (Centr.) sprach der Staatssekretär seine Zustimmung zu den vorgetragenen Wünschen aus.  
Der Etat für Togo wird ohne bemerkenswerte Debatte angenommen.  
Es folgte der Etat für Deutsch-Südwestafrika. Abg. Semler (N.L.) meinte, bessere Bahnverbindungen würden die Kriegsführung erleichtern. Bei der Ausdeutung der Diamanten-Lagerstätten müßten die Interessen des Reichs und der Kolonie gewahrt werden. Den heldenhaftesten Truppen, die in Deutsch-Südwest gefallen, solle dort ein Denkmal errichtet werden.  
Staatssekretär Dernburg: Die Finanzlage verbietet zurzeit große Verbesserungen. Die Haltung unserer Truppen und ihres Führers war prächtig, doch muß bei der Kriegsführung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Rücksicht genommen werden. Die Eingeborenen müssen erhalten werden. Bei den Diamanten ist eine Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit das Richtige.  
Abg. Erdberger erwidert die Danksagung.  
Gouverneur Schudmann wünscht die Einsetzung eines deutschen Kommissars in Oombobegbe. Eben zwischen Weizen und Eng bohren werden nicht eingetragene, verboten seien sie jedoch nicht. Es seien auch schon viele nette und hübsche weiße Damen in Südwest.  
Die Beratung wird am Mittwoch fortgesetzt.

### Oertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 3. März 1909.

Der März als Schneemann. Man muß schon eine ganze Reihe von Jahren zurückgehen, um einen Winter vorzeichnen zu können, der sich so andauernd und ansiebig gezeigt hat, wie der gegenwärtige. Und dabei wurden zu Beginn dieses Jahres noch Wolken gemacht, daß sich ein „lernhafter“ Winter, wie ihn Mathias Claudius besungen hat, gar nicht mehr einstellen sollte. Jetzt hat sich nach dem Februar auch noch der März, der Frühlingsmonat, mit so anhaltendem Schneetreiben eingestellt, daß heute nicht nur auf den Landstraßen, sondern auch in den Städten vielfach Verkehrsstörungen eingetreten sind. Die Schneehaufen, die jetzt, um die Fahrstraßen möglichst frei zu halten, aufgeworfen werden, erreichen stellenweise die Höhe von zwei Metern. — Sehr zu leiden hatten namentlich die Großstädte mit ihren Straßenbahnen. Aus Chemnitz, Dresden, Leipzig, Berlin usw. liegen Nachrichten über Verkehrsstörungen vor. Auch die Eisenbahnzüge hatten Verspätungen. Aus Berlin kommt folgende telegraphische Nachricht: Die Reichshauptstadt gleicht heute einem verschneiten Dörfchen im Erzgebirge. Unaußersächlich wirbeln Floden auf Floden hernieder. In weniger verkehrsreichen Straßen hat der Schnee — ein seltenes Bild für Berlin — bereits eine recht ansehnliche Höhe erreicht, aber in den belebten Straßen wird ein regelrechter Kampf gegen diesen Feind jeglichen Verkehrs geführt. Die Stadt, die Polizei und die großen Verkehrsinstitute haben ein Schutz- und Trugbündnis geschlossen. Die Schneepflüge arbeiten. Mehr als 6000 Kutscher arbeiten, 2000 Gespanne schaffen die Schneemassen weg. Der Verkehr stockt aber bereits sehr bedenklich, namentlich der Omnibusverkehr leidet schwer. Die „Elektrische“ wird von den mit Schnee gepuderten Passanten gestört. Wenn Frau Holle nicht bald mit ihrem Federschütteln aufhört, drohen ernstliche Verkehrsschwierigkeiten. — Ähnliche Schilderungen kommen aus den übrigen Großstädten.

Die Zeitergebnisse im Wido. Vom Besuch des Prinzen Kuni von Japan in Wien, aus dem Berliner Wintervelodrom und von der serbischen Artillerie stellten wir an unserer Ausschüßel Bilder zur Schau.

Eisenbahnabläufe. Am 1. März waren 40 Jahre vergangen, daß die Eisenbahnlinie Niederwiesa-Frankenberg-Painichen in feierlicher Weise eröffnet und damit unsere Stadt in das eiserne Band des Weltverkehrs eingeknüpft wurde. In Sonderzügen trafen von Painichen und Chemnitz die Festgäste, darunter Eisenbahndirektor Geh. Finanzrat v. Trautshausen aus Leipzig, hier ein. In einem Festzug, an dem sich alle hiesigen Korporationen und Vereine, auch das damals bestehende Uplandische Technikum beteiligten, wurden die Gäste nach dem Marktplatz geleitet, wo der dort vorher gegründete Sängerbund konzertierte. Im Saale des „Gasthauses zum schwarzen Hahn“ fand ein Festmahl statt, das durch ernste und heitere Ansprachen belebt wurde. Ein Teil der Festgäste nahm an dem im „Venedigischen Saale“ stattfindenden 9. Stiftungsfest der Turnervereinigung teil. Finanzminister Frey v. Friesen, Geh. Rat v. Schimpff und der ehemalige Landtagsabg. A. A. Behr wurden anlässlich des Zustandekommens der Bahnverbindung zu Ehrenbürgern der Stadt Frankenberg ernannt. — Weiter haben sich die an die Eröffnung der Bahn geknüpften Hoffnungen nur zum Teil erfüllt. Der Verkehr auf der Bahnlinie ist noch heute unzulänglich und zu einem wirklichen Segen für unsere gesamte Gegend kann die Eisenbahn erst werden, wenn wir auch die längst angestrebte Hohensteinbahn haben. — Am 1. März 1869 wurde auch die Teilstrecke der Dresden-Reichenbacher Linie von Freiberg bis Flöha in Betrieb genommen. Das Baukapital für Freiberg-Flöha und Niederwiesa-Painichen betrug 5,944,333 Taler.

Das Kaiserpanorama führt seine Besucher in dieser Woche nach der interessanten dänischen Insel Bornholm. Diese Serie dürfte nicht nur jeden, der die romantischen Felsenküste dieses Ostseeländes kennt, hoch willkommen sein, sondern auch denen, die noch nicht dessen eigenartige Schönheiten bewundern konnten, einen befriedigenden Genuß bieten. Von den einzelnen Sehenswürdigkeiten Bornholms seien folgende hervorgehoben: die Strandhöhe „Kasser Ofen“, das merkwürdige Innere der interessanten Osterlarskirche, der romantische Waldsee „Kuhloch“, der interessante Felsen mit den Tierköpfen, die alte Schloßruine Hammerhus, der größte Rausenstein an der Brogardbrücke, bewegte See bei Sonnenuntergang, großartige Effekte usw. Die Besichtigung dieser Serie ist daher jedem zu empfehlen.

Das Kolossalwunder aus Rußland, das im „Gambrius“ die Gäste bedienen wird, trifft am 5. März hier ein.  
Keine Fahrpreisermäßigung für Innungen. Der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen war eine Eingabe der Dresdener Gewerbetammer zugegangen, in der um die Ermäßigung der Preise für Fahrten von Innungen zur Besichtigung gewerblicher und industrieller Anlagen, sowie sonst zu belehrenden Zwecken gebeten worden war. Von der Generaldirektion ist der Gewerbetammer hierauf eine ablehnende Antwort zugegangen.

Ueber die Schulamtskandidatenprüfungen, die, wie alljährlich, jetzt wieder an den sächsischen Gelehrerseminaren stattfinden, liegen folgende Meldungen vor: Leipzig. Die 28 Primaner des hiesigen Seminars haben die Prüfung sämtlich bestanden, und zwar wurde die Hauptprüfung I ein-, IIa sechs-, II zehn-, IIb sechs- und IIIa fünfmal erteilt. Der musikalischen Prüfung unterzogen sich 9 Kandidaten, von denen einer Ib, zwei IIa, fünf II und einer IIb erhielt. — Rochitz. Am Seminar fanden vom 23. bis 26. Februar die mündlichen Abgangsprüfungen der 28 Seminarabiturienten statt. Es konnte allen die Schulamtskandidatur zugelassen werden. In den Wissenschaften erhielten zwei Ib, vier IIa, sieben II, zwölf IIb, drei IIIa; in Musik einer I, drei Ib, zwei II, sechs IIb; in den Sitten 27 I, einer Ib. — Grimma. Am Sonnabend wurden am hiesigen Seminar die Schulamtskandidatenprüfungen zu Ende geführt. In den Wissenschaften und Fertigkeiten konnten folgende Hauptzeugnisse gegeben werden: Ib viermal, IIa dreimal, II siebenmal, IIb sechsmaal, IIIa fünfmaal und III einmal. Von den



mungsgebiet und Befichtigung der Sammelstelle der Liebesgaben fuhr die Kaiserin im Automobil in der Richtung nach Seehausen weiter. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte 4 Uhr 50 Min. mittels Sonderzuges über Stendal.

Die neueste Kaiserrede. Die völlig unpolitische Rede, die der Kaiser bei der Hundertjahrfeier des preussischen Kriegesministeriums in Berlin gehalten hat und in der er namentlich auf die Bedeutung der hervorragenden Leiter dieser Behörde, der Generale v. Scharnhorst und v. Roon, hinweist, hat doch im Ausland wieder viel Beachtung gefunden, ein Zeichen, wie sehr unsern Kaiser nach wie vor die allgemeine Aufmerksamkeit gilt. Auch die Pariser Blätter rühmen die kernige Sprache dieser recht militärischen Rede.

Wenn ein Statthalter umzieht. Der Umzug des neuen elsass-lothringischen Statthalters Grafen Wedel von Wien, wo er Vizepräsident war, nach Straßburg im Elsaß hat nach dem Bericht an den Reichstag 1944/03 M. gekostet. Dazu treten 37811 M. für Neu-Ausführungen, 5620 M. für Renovierung der Geschäftsräume. Für Repräsentationskosten waren 33300 M. mehr verauslagt. — Was nützt es da, wenn man an Stahlfedern und anderen Kleinigkeiten spart?

Nachwirkungen der Wahl in Bingen. Der Vorstand des Elberfelder nationalliberalen Vereins sagte einen Beschluß, worin er seine Entrüstung über das Verhalten der Nationalliberalen im Kreise Alzey-Bingen bei der jüngsten Reichstagswahl ausdrückt. Der genannte Vorstand erklärt, das Verhalten der Nationalliberalen habe die Interessen der Partei im ganzen Kreise schwer geschädigt. Er hat damit leider nur zu recht. Konnte man es nicht über sich bringen, dem Herrscher Kroll die Stimme zu geben, so hätte man Wahlfähigkeit lösen sollen, statt dem Zentrumskandidaten direkt zum Siege zu verhelfen.

### Äfrika.

Kaisuli wurde von Wuley Dofid zum Gouverneur über 12 Stämme Nordmarokkos ernannt. Kaisuli wird die englische Schutzgenossenschaft wieder aufgeben und die 15000 Pfund Wiedergeld, die er für die Freilassung des Raids Mac Veau erhielt, an England zurückgeben. Wuley Dofid, dem Kaisuli 5000 Pfund zum Geschenk gemacht hatte, wird diesen Betrag ebenfalls zurückzahlen, jedoch England seine 20000 Pfund noch wieder erhält. — Ein Einspruch gegen die Ernennung dürfte, wie es heißt, kaum erhoben werden.

### Persien.

Aus Urmia wird gemeldet: Etwa 18 Kilometer von Chor überfielen Revolutionäre die Krieger Naku Serdars, wurden aber geschlagen und verloren 50 Tote. Im Salmas-Bezirk herrscht vollständige Anarchie. Die türkischen Truppen gewähren allen persischen Untertanen Schutz. Aus Salmas wird gemeldet, daß Seid ul Namak, den Sattar Khan zum Gouverneur von Chai eingesetzt hat, um dort die Ordnung wiederherzustellen, in Salmas eingetroffen ist. Er forderte von dort aus den Gouverneur von Urmia telegraphisch auf, er solle in bestimmter Form erklären, ob er sich dem Volkswillen unterwerfen und verpflichtet wolle, in der Umgegend für gesicherte Verhältnisse zu sorgen; andernfalls wurde er nach Urmia marschieren. Als der Gouverneur von Urmia eine ausweichende Antwort gab, wiederholte Seid ul Namak seine Aufforderung, worauf der Gouverneur durch das Einschicken von Truppen die Führer der Revolutionäre die Bevölkerung davon in Kenntnis setzte, seine Antwort aber noch hinauszuwarten. Die Bitte der Vertreter der Bevölkerung, Maßnahmen gegen die Handlungsweise der türkischen Grenzoffiziere und Konsularagenten zu treffen, wurde von Seid ul Namak erfüllt. Nach einer Meldung aus Chai haben die Revolutionäre Naku Serdar zurückgeschlagen, wobei dieser 20 Mann verlor.

## Vermischtes.

Die schwarzen Pöden. Aus Berlin wird telegraphisch: Auf Veranlassung des Kreisarztes wurden drei Personen wegen Verdachtes der schwarzen Pöden im Kirchhofkrankenhaus eingeliefert. Ihre Wohnung wurde sofort desinfiziert und verschlossen.

100 Stück Rindvieh verbrannt. Auf unbekanntem Wege kam nachts auf dem Gute Schröderhof bei Leterow (Mecklenburg) ein Feuer zum Ausbruch. Das mit Futtervorräten gefüllte Viehhaus und der daneben befindliche Schweinestall brannten nieder. Das Feuer breitete sich so schnell aus, daß an ein Retten des Viehes nicht zu denken war; gegen hundert Stück Rindvieh, darunter auch die Kühe von den Dorfbewohnern, sind in den Flammen umgekommen.

Eisenbahnunfall. Der zwischen Köln u. d. Frankfurt a. M. verkehrende Personenzug 256 stieß gestern vormittag 10 1/2 Uhr bei der Durchfahrt des Güterbahnhofes Koblenz (Rhein) mit einer Güterzuglokomotive zusammen. Drei Reisende, und zwar der Schweinestofffabrikant, Oellig mit Frau, sowie der Schüller Wilhelm Ey'vester Rueng aus Weidentheim, sind getötet und der Reisende Pödel aus Totenheim leicht verletzt. Außerdem wurden 8 Bedienstete schwer und 6 leicht verletzt. Materialschaden erheblich. Der Verkehr wird unter Benutzung der Nebengleise aufrechterhalten.

Durch eine Lawine verschüttet. Die „Münchener Ztg.“ meldet aus Innsbruck unterm 2. März: Gestern begab sich eine Kaiserschützen-Abteilung von 25 Mann und acht Offizieren, darunter zwei Obersten, von Trient durch das Dolgauerthal nach Lavoana. Heute nacht ist in Trient die Nachricht eingegangen, daß die ganze Abteilung von einer Lawine verschüttet worden sei. Ein Hilfszug ist abgegangen. Die Höhe des neugefallenen Schnees beträgt 1,40 Meter. Bis 5 Uhr nachmittags waren die Rettungsarbeiten im Sogonatal ohne Ergebnis. An der Unfallsstätte arbeiten seit früh über 400 Personen. Man hofft wenigstens einen Teil der Verunglückten noch lebend zu finden, da man glaubt, daß die Patrouille im Tunnel der Straße Colzonajo-Chiese eingeschlossen und durch die Lawine abgesperrt ist.

Polizeikommissar und Vordspiegel. Der Polizeikom-

missar Patouillard des Städtischen Engpates bei Paris wurde seines Dienstes enthoben, weil er durch einen Vordspiegel einen Einbruchsdiebstahl veranlaßt hatte, um sich durch die Verhaftung der Einbrecher das Wohlwollen seiner Vorgesetzten und Anspruch auf Beförderung zu erwerben.

Wichtig Irrtum geworden. Ein in der Moritzstraße in Berlin wohnender Landgerichtsrat a. D. wurde, von einer Reise nach dem Süden zurückgekehrt, plötzlich vom Verstum befallen. Zur Bewältigung des Töblichstigen mußte die Feuerwehr herbeigerufen werden, der es schließlich gelang, diesen durch einen Wasserstrahl unschädlich zu machen und zu überwälzen.

Aufhebung des Haftbefehls gegen Dr. Jagenstein. In der Sache Dr. Jagenstein ist der Haftbefehl gegen eine Kaution von 8000 Mark aufgehoben worden. Dr. Jagenstein ist nach Berlin zurückgekehrt. Kapitän Berger hat eine Revision nicht angemeldet.

Tief gesunken. Wie der „Tag“ aus Danzig meldet, ist der Würder des Rechnungsführers Ehler, der, wie gemeldet, im Eisenbahnabteil erschossen aufgefunden war, der Wirtschaftseleve von der Welle, ein Sohn des bekannten Malers von der Welle in Weimar. Er war in Abtlig Völschau in Stellung und befand sich stets in Gelbverlegenheiten. Nach der Tat durchstanzte er in Danzig auf einem Ballo die ganze Nacht. Am anderen Morgen fiel sein verstümmtes Weiden auf. Es wurde ihm auf den Kopf zugelegt, daß er den Ehrent erschossen habe. Seine Kameraden stellten ihm einen Revolver zur Verfügung, damit er seinem Leben ein Ende machen könnte. Von der Welle erklärte jedoch: „Das hat ja noch Zeit!“

Zur Verteilung der Raddoldpende. Gegenüber der Meldung, daß die Witwen von Raddold neuerdings auf Herausgabe der krongrundschen Spende gellagt haben sollten, stellt die „Rhein.-Westf. Ztg.“ fest, daß die Nachricht in dieser Form falsch sei. Anlaß dazu scheint die Tatsache gegeben zu haben, daß acht Witwen in Raddold einen Rechtsanwalt in Dortmund beauftragt haben, gegen die Sparskasse in Hamm und andere Sammelstellen für die Hinterbliebenen Klagen vorzugehen. Es soll durch diese Klage prinzipiell festgestellt werden, ob die betreffenden Stellen das Recht haben, die gesammelten Gelder einzuweisen im Interesse der Hinterbliebenen zurückzubehalten und deren Zinsen auszugeben, oder aber ob sie verpflichtet sind, diese Gelder ohne weiteres abzuführen.

Son Bruder erschossen. Aus Petersburg wird telegraphisch: Die zwei jungen Söhne des Generaladjutanten des Zaren, Meyendorff, waren zu vorgestern beim Grafen Schmalow in der Umgegend von Petersburg zur Jagd eingeladen. Auf der Fahrt wollte einer der Brüder das Gewehr anlegen. Dieses entlud sich hierbei und der Schuß ging dem anderen Bruder in die Brust und tötete ihn auf der Stelle.

## Telegramme und Neueste Nachrichten.

3. März.

### Die Reichsfinanzreform.

Berlin. Die Nachlaststeuer wurde von der Finanzkommission des Reichstages in erster Lesung abgelehnt; auch die Vermögenssteuer wurde mit 18 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Berlin. Zur Frage des Steuerkompromisses schreibt der „Vol.-Anz.“: Von liberaler Seite wird bestätigt, daß die freisinnige Fraktionsgemeinschaft den Vorschlägen der vier Blokkentrustensmänner ihre Zustimmung verweigert hat. Nur vier von ihnen rund 50 Mitglieder sollen für das Kompromiß gestimmt haben. Von konservativer Seite wird behauptet, daß die süddeutschen Demokraten angeblich unter dem Einfluß ihrer Regierungen sich mit aller Entschiedenheit gegen die Belastung der direkten Steuern der Einzelstaaten erklärt hätten. Die „Freis. Ztg.“ erklärt aber, die Behauptung über die Stellung der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft sei völlig unrichtig. Ueber das Kompromiß sei am Freitag abend in der Fraktionsgemeinschaft beraten worden, ein Beschluß sei jedoch nicht gefaßt worden.

Berlin. Betsch wird angenommen, schon der Donnerstag und nicht erst der Freitag werde die Entscheidung wegen des Kompromisses in der Frage, ob Nachlaststeuer oder Besitzabgabe, bringen. Das Schakamt soll auf Verlangen der Subkommission eine neue Brantweinsteuer vorlage ausgearbeitet haben, wonach die bisherige Maßnahme gänzlich beseitigt, die Verbrauchsabgabe in einem höheren Maße auf 140 Mark normiert und die bisherige Brennsteuer um etwa drei Mark pro Hektoliter erhöht würde.

Frankfurt a. M. Die sogenannten Kompromißanträge bestimmen, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, die Bundesstaaten entrichten an das Reich eine Abgabe, die durch Besitzsteuer auszubringen sind, und zwar bis 1914 jährlich 100 Millionen. Dann darf dieser Betrag fünfjährig um 5 Proz. erhöht werden. Der Betrag ist auf Grund der Veranlagung zur Einkommen-, Vermögens- oder sonstiger Besitzsteuer vom Bundesrat alle fünf Jahre festzustellen. Die auf die einzelnen Bundesstaaten entfallenden Beträge dürfen nur durch allgemeine Steuern auf Einkommen, Vermögen oder Erbschaften aufgebracht werden. Dort, wo eine allgemeine Vermögens- oder Einkommensteuer nicht besteht, ist als Vermögenssteuer auch der Ertrag der Steuern auf Grund- und Gebäudebesitz und auf Kapital anzusehen. Einkommen bis zu 3000 M. und Vermögen bis zu 20000 M. bleiben frei.

München. Der bayerische Finanzminister, v. Pfaff, äußerte sich nach seiner Rückkehr von den Finanzverhandlungen aus Berlin über die gegenwärtige Lage wie folgt: Die Situation des Deutschen Reiches ist zurzeit die schlechteste seit Jahrzehnten, und es handelt sich darum, ob man ferner auf die Mitwirkung der Bundesstaaten im Reiche rechnen will oder nicht. Scheitert die Finanzreform, so ist die finanzielle und wirtschaftliche Selbständigkeit der Bundesstaaten gefährdet und diese sind gezwungen, wenn sie nicht den finanziellen Ruin des eigenen Landes herbeiführen wollen, ihre eigenen Wege zu gehen, sie, die bisher tren die größten Opfer für das Reich brachten. Die Vorschläge der Reichsvermögens- und der Reichseinkommensteuer dürften zu einer Finanznot der Bundesstaaten führen.

### Zu den Balkanwirren.

Paris. „Matin“ meldet aus Belgrad, der russische Gesandte in Belgrad begab sich gestern zum Minister des Auswärtigen, um freundschaftlich auf Serbien einzuwirken, damit die serbische Regierung auch weiterhin Ruhe und forrekte Haltung bewahrt. Der bei der Regierung unternommene Schritt, auf welchen Serbien demnächst antworten wird, ist nur der Anfang einer Anzahl von Schritten, die seitens Rußlands unternommen werden soll. Im Laufe des Nachmittags fand ein Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Königs statt, welcher bis 7 Uhr abends dauerte. Ueber das Ergebnis wird größtes Stillschweigen bewahrt.

Wien. Aus der Umgegend König Ferdinands von Bulgarien, der noch einige Tage in Wien verbleibt, verlautet, daß der König von den Petersburger Einbrüden sehr befriedigt sei und den baldigen Abschluß der Verständigung mit der Türkei erwartet.

Belgrad. Von Regierungsseite wird erklärt, daß Serbien weder in direkte Verhandlungen mit Oesterreich, eingetreten sei, noch von seinen Forderungen ablassen könne. Es werde die definitive Entscheidung über die letzteren den Großmächten überlassen und erwarte, daß die Mächte Rücksicht auf die Lebensbedingungen Serbiens nehmen werden, da sonst die Friedensausichten nicht gewinnen würden.

### Unwetternachrichten.

Dresden. Bei heftigem Schneesturm wurden gestern abend in der Richtung Freiberg-Dresden mehrere heftige Erdstöße verspürt.

Berlin. Infolge des anhaltenden Schneefalls haben die Verkehrsbeschwerden im Laufe des gestrigen Nachmittags ganz bedeutend zugenommen. In fast allen Straßen stockte der Bahn- und Fuhrwerksverkehr. In den Hauptstraßen wurde der Betrieb der Straßenbahn durch Wagen, die nicht weiter konnten, zum Teil lahmgelegt. Die Zahl der Unfälle infolge der Glätte ist sehr hoch. Fast alle Unfälle wurden von Personen in Anspruch genommen, die durch Stürze Verletzungen davongetragen haben.

Berlin. Im Reiche haben heftige Schneestürme gewütet und große Verkehrsstörungen hervorgerufen. Aus Kassel wird gemeldet: Infolge des außerordentlichen Schneesturms, zu dem Tauwetter hinzugesetzt ist, bestreht man neue Ueberschwemmungen. Der Schneeeis auf den umliegenden Bergen liegt zum Teil einen Meter hoch.

Jansbrunn. Die vorgestern von einer Lawine verschütteten 8 Offiziere und 25 Mann der Kaiserlichen Jägerbataillon sind gestern abend durch die militärische Hilfskommission gerettet worden. (Siehe „Vermischtes.“)

Paris. Aus Smyrna wird dem „Petit Journal“ gemeldet: In Rhodra hat gestern ein Erdbeben stattgefunden, durch das das Dorf Marjan in der Nachbarschaft von Jerusalem vollständig zerstört worden ist. 150 Personen hätten unter den Trümmern des Dorfes den Tod gefunden.

Mailand. Die Eisenbahnlinie Bologna-Florenz ist wegen Schneeverwehung unterbrochen. Seit gestern abend sind alle römischen Züge auf dieser Hauptlinie ausgeblieben.

Berlin. Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, ist der für heute angelegte Aufstieg des Zeppelin I bis auf weiteres verschoben worden, da es seit heute früh stürmt und schneit.

Berlin. Wie der „Vol.-Anz.“ erzählt, wird dem Bundesrat binnen kurzem ein Gesetzentwurf zugehen betr. Aufhebung des § 15 des Zollgesetzes, wonach bekanntlich die Mehreinnahmen aus gewissen landwirtschaftlichen Zöllen als Fonds für die zu Versicherung angeammelt we

Koblenz. Der verhaßte Personenzug bis zu sein, da die Bremse Dehlig, das vorgestern sein läßt sechs Kinder.

Wien. Das „Neue Wien. Tgbl.“ veröffentlicht Depeschen aus Petersburg, wonach dort die Situation wieder pessimistisch beurteilt wird, da man auf entschiedenen Widerstand stößt, direkte Verhandlungen zwischen Serbien und Oesterreich zuzulassen. Es werde sogar behauptet, daß der Ausbruch des Krieges unvermeidlich sei.

New-York. In einer Kohlengrube bei Port Griffith in Pennsylvania erfolgte eine Explosion schlagender Wetter. Von der überraschten Tageschicht wurden 70 Bergleute gerettet. Bisher sind zwei Tote geborgen.

Vorausichtige Witterung für Donnerstag 4. März: Nordostwind, bedeckt, kalt, Schnee.

### Kirchennachrichten.

Freitag, den 5. März 1909.

Frankenberg. Form. 9 Uhr Hochkommunion; Pastor Eck. Wende 8 Uhr Vorkonfession; Oberförster Ehmer.  
Ober- und Niederwiesla. Form 10 Uhr Hochkommunion.  
Rötha. Form 9 Uhr Hochkommunion; Pastor Schilbach.

**Kostümröcke, Blusen, Gürtel, Ballfächer, Seidene Bänder etc.**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**Louis Steinbach.**

Berliner Wollwarenhandlung  
vom 1. März 1909.

Trotz der schwächeren Notierungen, die von Amerika vorliegen, war der Frühlingsmarkt fest, angelegt durch das winterliche Wetter, zumal die großen Schneemassen, die hieniederhergekommen sind, die Anzuführen erschweren. Es notierten: Weizen loco ab Bahn 227 bis 229 M., Roggen loco ab Bahn 170 bis 171 M., Hafer loco ab Bahn 167 bis 168 M., Gerste loco ab Bahn 167 bis 168 M., ruff. und

Donau 142 bis 146 Mark. Mais amrit. mixed 176 bis 178 Mark, r über 170 bis 174 Mark. An der Wollmarkt blieb die Stimmung fest, da einige Deckungen vom Lager erfüllt wurden und die Abgeber sich sehr zurückhielten. Das inländische Angebot schließt knapp und teuer. Weizen gemann 1/2 M., Roggen 1/2 M. Die ausländischen Offerten waren unerschrocken. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Nach einer leichten Abkühlung trat auf höheres Niveau wieder eine Befestigung ein. Hafer 1/2 M., Gerste 1/2 M. Inlandsangebots knapp und teuer. Weizen bei teuren veränderten Kursen fast ohne Handel.

**Das Kolossal-Mädchen aus Rußland**  
feiert vom 5. bis mit 10. März im „Gambrinus“.

**Reisender.**

Zum baldigen Austritt suchen wir einen tüchtigen, verheirateten, nicht zu jungen Mann als

**Reisenden**  
zum Besuch der Privatkundschaft, hauptsächlich Landkunden. Stellung ist dauernd, gegen Gehalt u. feste Spesen. Tour ist alt und großer Kundenkreis vorhanden. Größere Kautions erforderlich.

**Grubmann & Ancke,**  
Seifenfabrik, Nießa a. Elbe.

**Verloren**

goldene Schmucknadel mit 5 Granaten vom „Koh“ bis zum Graben 2. Gegen gute Belohnung abzugeben Graben 2.

**Verloren**

wurde Uhr mit gold. Kette zwischen Frauweg Irberd, Sachsenburg, Jürgel Neubüchler, Staatsfür. Gegen gute Belohnung abzugeben Gaisichen, Gellertstraße 32.

**Hüblicher Nebenverdienst!**

Welche fleißig, gewandte Privat- oder Geschäftsdame übernimmt am Orte den Kleinverkauf in sehr gangbaren ff. Kaffee- und Schokoladen-Spezialmarken. Auf Wunsch die Angaben erbeten unter F. 43 in die Expedition dieses Blattes.

**Junger, reeller Mann,**  
mit flotter Handchrift und guter Rechner, sucht Stellung als Lagerhalter oder ähnlichen Posten in ein. Bauschäft, da Fachmann; Übernahme auch Baukontrolle. Beste Offerten unter „Kohl“ an die Exped. bis. Bl. erbeten.

**Größer. faub. Schulmädchen**  
sofort gesucht Markt 13, II.

**Älteres fleißiges Mädchen**  
sucht zum 1. April in Frankenberg gute Stellung. Offerten unter C. B. 322 postlagernd Frankenberg i. Sa. erbeten.

**Mägde,** sowie ordentlich. Kleinknecht von 16 Jahren empfohlen für baldige Schilling, Stellenverm., Reichst. 17.

**Postkarten**  
mit Ueberschwemmungs-Szenen aus Frankenberg:

a) Baderberg, linke Strassenseite,  
b) Baderberg, rechte  
c) Ecke Wassergasse u. Mühlenstrasse  
— à Stück 5 Pfg. —

C. G. Rossberg, Markt 8,  
Arno Rossberg, Markt 1,  
Schulbuchhandlung am Baderb.

**Konfirmanden-Kleiderstoffe**  
in schwarz und farbig empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen  
**Warenhaus Eduard Burkhardt.**

**Zur Konfirmation**  
bringe ich mein Lager moderner Gold- und Silberwaren in empfehlende Erinnerung. Gediene Neuheiten. Grösste Auswahl.  
**A. Zimmermann, Goldschmied.**

**Maschinen-Mauerziegel**  
verkauft in kleinen und großen Posten  
Maschinenziegelei **Richard Jahn, G. m. b. H.,**  
Frankenberg i. Sa.

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind  
**MAGGI Suppen**  
in Würstchen zu 10 Pfg. für 3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zubereiten. In grosser Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei  
**Emil Hirth, Kolonialw.,**  
Becke Gnanck- und Margaretenstrasse.

**Chorverein zu Frankenberg.**  
**XIV. KONZERT**

unter gütiger Mitwirkung des Männergesangsvereins „Lyra“ und der verstärkten Stadtkapelle  
**Donnerstag, den 4. März 1909, abends 8 Uhr**  
im Saale des „Schützenhauses“.

**Mendelssohn-Feier.**  
Solisten: Fräulein Margarete Schütz, Konzertsängerin, Leipzig.  
Herr Max Ludwig, Pianist, Leipzig.  
Leitung: Herr Seminarlehrer R. Schütz.  
Billetvorverkauf in der Papierhandlung von Arno Rossberg, Markt 1.

**Kaiser-Panorama**  
Chemnitzer Strasse 4.  
Diese Woche:  
**Ein Besuch der dänischen Insel Bornholm.**  
Zum Besuche dieser schönen Serie ladet höflich ein  
**Otto Hofmann.**

**„Albertschlößchen“ Ebersdorf.**  
Freitag, den 5. März,  
**großes Schlachtfest,**  
von 11 Uhr ab Wellfleisch.  
Sonnabend, Sonntag und Montag  
**großes Rockbierfest.**  
Für musikalische Unterhaltung ist an sämtlichen Tagen gesorgt.  
Es ladet hierzu ein  
**Paul Kütz.**

**V. F. K.-H.**  
Heute, Mittwoch, Monatsversammlung im Restaurant Rudolf Wagner.  
Es sind wichtige Punkte zu erledigen und bitte bestimmt um pünktliches Erscheinen.  
Besonderer Belobung über Begräbnis verstorbenen Herrn **Richard Schmidt.**  
Der Vorstand  
**R. Böttcher.**

Heute, Donnerstag, von früh 1/9 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst und Bratwurst empfiehlt  
**Emil Schmidt,**  
Reichstraße 24.

**Pa. Mastochsenfleisch**  
1. Qualität  
empfiehlt **Rich. Pöhnisch.**

**M. Müller**  
Fischhalle  
Wintlerstraße 7  
empf. ff. Schellfisch, gr. u. R. und mittel,  
ff. Carbonadenfisch,  
ff. ungeluts. Deringe bißlig.

**Wachholder-Saft**  
ist unschädlich für Blasen- und Magenleiden, seine wasserreibende Wirkung bewirkt die Urinverflüssigung ausdehnende Reizentlastung auf das Nierengewebe, wirkt schleimlösend auf Brust und Lunge, deshalb auch gegen **Ratarrh, Husten** etc. zu empfehlen. Zu haben in Büchsen à 50 und 100 Pfg.  
**Adler-Drogerie.**

**Bleibe treu**  
ein jeder Käufer der allein echten **Steckampfer-Teerschwefel-Seife** v. **Fergmann & Co.,** Kadebeul  
Schwammseife: **Steckampfer,** denn es ist die beste Seife gegen alle **Saunureinigkeiten** und **Gautauschlüsse**, wie **Witesser, Rinnen, Riech en, Bläschen, Rote drüsen** etc.  
a. St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apothek, Adler-Drogerie** und bei **Ed. Körner.**

**Technikum Altenburg**  
Direktor: Professor A. Kowak.  
Maschinen-, Elektr., Papier-, Automobil-, Bau- und Wassertechnik & Laboratorium.  
Programm frei.

**billigen Hemdentuch**  
traf ein und empfiehlt dasselbe  
**C. F. Uhlig & Wwe.,**  
Baderberg 8.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den reichen Blumenreichtum, welcher mir beim Heimzuge meines Mannes entgegengekommen ist, sowie für die herzlichsten Dank, besonders auch dem Herrn **Böttchermeister Gsch,** der mir immer hilfreich zur Seite stand.  
Frankenberg, 3. März 1909.  
**Frau Wilhelmine Thiemer,**  
geb. Richter.

**Ernst Dietrich**  
**Frieda Dietrich**  
geb. Hebe  
Vermählte.  
Sachsenburg, den 3. März 1909.

**Alfred Sachse,**  
**Gertrud Sachse,**  
geb. Manitz,  
Vermählte.  
Chemnitz, den 2. März 1909.

**Tanzverein.** Heute, Donnerstag, abends 1/9 Uhr Monatsversammlung mit Dama. Erscheinen dringend notwendig!  
**Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Todesfall von 10 Uhr morgens bis abend 6 Uhr geschlossen.**  
**Elise Schmidt, Schloßstr. 36.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse meines lieben Gatten, unsere teuern Vaters  
**Rudolf Uhlig**  
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.  
Frankenberg, den 3. März 1909.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**DANK.**  
Nach dem Begräbnisse unseres guten Vaters, Schwieger- und Grossvaters und Onkels,  
**Friedrich Julius Klotzsch,**  
fühlen wir uns gedrungen, lieben Verwandten und Freunden, Nachbarn, Mitbewohnern des Hauses, sowie den Herren Oheim der Firma Schmidt & Pfitze, dessen Personal und Arbeitern für die liebevolle Teilnahme, die Sie durch den reichen Blumenschmuck, Geleit zur ewigen Ruhestätte, sowie durch andere Beweise edler Menschlichkeit bewiesen haben, Allen hierdurch herzlich zu danken.  
Frankenberg und Gösnitz, den 3. März 1909.  
Die trauernden Familien **Metzler** und **Auerbach.**

**DANK.**  
Beim Heimzuge und Begräbnisse unseres guten Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels,  
**Karl Gotthold Uhlig,**  
sind uns von Verwandten von nah und fern, Freunden, Nachbarn, sowie den lieben Mitbewohnern des Hauses soviel Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme durch den überaus reichen Blumenschmuck und Geleit zur stillen Gruft kundgegeben, sowie auch während seiner schweren Krankheit soviel Liebes und Gutes betätigt worden. Allen hierdurch mit einem Vergeltet Gott **herzlichsten Dank.**  
Niederlichtenau u. Frankenberg, 3. März 1909.  
Die tieftrauernde Gattin  
**Wilhelmine Uhlig,** geb. Pönisch,  
nebst allen Angehörigen.

**Todes- und Begräbnis-Anzeige.**  
Nach langer schwerer Krankheit verschied Dienstag nachmittag, seiner am 22. Januar 1909 verstorbenen Mutter in die Ewigkeit nachfolgend, unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager,  
der Grabeur  
**Junggeselle Friedrich Arno Helzig,**  
in seinem 25. Lebensjahre, was wir mit der Bitte um stille Teilnahme nur hierdurch in tiefer Trauer anzeigen.  
Frankenberg, den 3. März 1909.  
Der trauernde Vater  
**Friedrich Wilhelm Helzig,**  
nebst Kindern und Schwiegerkindern.  
Die Beerdigung unseres so früh Heimgegangenen erfolgt Sonnabend, den 6. März, nachmittag 1/5 Uhr von der Behausung, Sonnenstrasse 2, aus.

**Todes- und Begräbnis-Anzeige.**  
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied gestern nachmittag 1/5 Uhr plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlags meine treue, unvergessliche Gattin, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Schwägerin,  
**Frau Wilhelmine Anke, geb. Eckhardt,**  
in ihrem 68. Lebensjahre, was wir nur hierdurch im tiefsten Schmerze anzeigen.  
Iberdorf, am 1. März 1909.  
Der schwergeprüfte Gatte,  
nebst Kindern u. Enkelkindern.  
Die Beerdigung unserer teuren Ratschläfene findet Donnerstag, den 4. März, nachmittag 1/2 Uhr von der Behausung aus statt.

**Todes- und Begräbnis-Anzeige.**  
Allen Verwandten und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, dass Dienstag vormittag 11 Uhr unsere innigstgeliebte, gute und unvergessliche Tochter, Schwester und Schwägerin,  
**Jungfrau Laura Hulda Rothe,**  
in ihrem bald vollendeten 25. Lebensjahre nach langen schweren in Geduld ertragenem Leiden sanft und ruhig entschlafen ist. Dies zeigt tiefbetruht an  
**Nieder-, Oberlichtenau u. Chemnitz-Altendorf, 2. März 1909.**  
die trauernde Familie **Karl Rothe.**  
Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Freitag nachmittag 1/3 Uhr von der Behausung aus statt.

Erleichtert  
Preis  
Eingel  
Betre  
hellen  
angene  
Juli  
zu rech  
bische  
oder ion  
Arbeits  
in dem  
Zu  
fertig  
worden.  
Die  
Jönlich  
für solch  
8 Tagen  
Jahres.  
Die  
hältnis  
bisher  
geber dur  
ist für  
oder nich  
Be  
tenden g  
Seit  
der Frau  
eine Ein  
Bestimm  
am ehe  
führt  
sonnen  
ist eilig  
sonderm  
stande g  
und son  
ben idu  
erhalten,  
Bertrere  
zuigen.  
Kompro  
ständen  
aussehen  
Doffnung  
Die  
foller da  
Reich ein  
zubringen  
100 W  
um je  
Betrag  
mögen  
Jahre  
entfallen  
Entfou  
werden  
20000  
Die  
teilungen  
Möglich  
noch ein  
ihre bef  
von den  
Kommi  
haltung  
wäre w  
mit der  
wohl ni  
benbei  
anfall  
Frei  
stellt un  
kunft zu  
allein, f  
zum Teil  
geformt  
vollständ  
neue Pr  
bekannt  
höhere  
möglich  
bunden  
erhöht  
rung be